



Von den 513 Menschen im Deportationszug Da3 waren über 100 Kinder und Jugendliche zwischen 1 und 18 Jahren. Ihr kurzes Leben ist bisher kaum erforscht. Die Wanderausstellung „Jugendliche im Deportationszug Da3“ stellt 6 dieser Jugendlichen vor. Sie soll vor allem SchülerInnen dazu motivieren, sich auf die Suche zu begeben nach Spuren dieser Menschen: in Form von Schulprojekten, Projektarbeiten usw. Auf unserer Webseite sind alle Namen dieser Deportierten in einer Datenbank hinterlegt. Dort würden wir gerne eure Suchergebnisse öffentlich machen:

[www.grenzenlos-gedenken.eu](http://www.grenzenlos-gedenken.eu)



Die einführende illustrierte Broschüre „Die Fahrt in den Tod“ gibt es kostenlos in deutscher und französischer Sprache. Bitte kontaktieren Sie uns ([mail@grenzenlos-gedenken.eu](mailto:mail@grenzenlos-gedenken.eu)). Sie ist vor allem gedacht für den Einsatz an Schulen. Sie kann auch digital auf unserer Webseite heruntergeladen werden. Klassensätze können gerne bei uns abgeholt werden. Ein Versand ist leider nicht möglich.

Die Arbeitsgemeinschaft „Grenzenlos gedenken“ besteht aus:

**Henri Juda** (Comité Auschwitz Luxemburg) - **Peter Szemere** (Vorstand TGCJZ e.V. - Trierer Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V.; Jüdische Kultusgemeinde Trier K.d.ö.R.) - **René Richtscheid** (Emil-Frank-Institut Wittlich; Vorsitzender TGCJZ e.V.) - **Marc Schoentgen** (Comité Auschwitz Luxemburg; Leiter ZpB, Zentrum für politisch Bildung Luxemburg) - **Judith Schwickerath** (Pastoraler Raum Schweich) - **Ralf Kotschka** (Trier) - **Wolfgang Schmitt-Kölzer** (Wittlich), **Jim Goerres** (MemoShoah a.s.b.l.), **Magdalena Palica** (Vorstand TGCJZ e.V., Wissenschaftliche Bibliothek Trier), **Peter Bamler** (Vorstand TGCJZ e.V.)



**GEDENKPROGRAMM**  
in Erinnerung an den  
Deportationszug Da3 von  
Luxemburg über Trier in  
das Ghetto Litzmannstadt  
am 16.-18. Oktober 1941

## Der Deportations-Transport von Luxemburg ins Ghetto Litzmannstadt vom 16./17. Oktober 1941

Am 17. Oktober 1941 verließ gegen ein Uhr nachts ein Zug den Hauptbahnhof in Luxemburg. Nach Wien und Prag war dies der dritte Deportations-Transport Nazi-Deutschlands ins Ghetto Litzmannstadt im besetzten polnischen Łódź. Er hatte die Bezeichnung „Da 3“ und war der erste aus dem Westen. Ihm sollten in den nächsten Jahren weitere folgen.

Etwa die Hälfte der 323 betroffenen Menschen aus Luxemburg lebte in der Hauptstadt. Auch 21 Jüdinnen und Juden aus dem Sammellager Cinqfontaines/Fünfbrunnen waren in diesem Zug.

Zum Ablauf des Transports gibt es unterschiedliche Quellen. Die deutsche Besatzungsmacht ließ in der Presse verlauten, bei einem Zwischenhalt in Trier seien weitere 190 jüdische Menschen hinzu gekommen. Erklärungen der Überlebenden Josy Schlang (Luxemburg) und Josef Ermann (Veldenz/Mosel) sowie jüngst gefundene Dokumente der jüdischen Gemeinde in Luxemburg lassen den Schluß zu, dass diese am Nachmittag/Abend des 16. Oktober nach Luxemburg zum Zug gebracht wurden.

Die Gestapo hatte angeordnet, dass sich die 190 Menschen am 16. Oktober um 14:00 Uhr im Bischof-Korum-Haus in Trier einzufinden hatten. Die meisten von ihnen wohnten in Trier-Stadt und Umgebung, 11 kamen aus der Stadt Wittlich, etwa 60 von ihnen lebten in Hunsrück- und Moseldörfern des Kreises Bernkastel.

Sowohl die in Luxemburg lebenden Juden als auch die aus dem Großraum Trier durften lediglich einen Koffer pro Person (max. 50 kg), Bettzeug und zwei Decken, Bekleidung nur soweit sie am Körper getragen werden konnte, Bargeld pro Person bis 100 Reichsmark und Verpflegung mitnehmen.

Schmuckgegenstände waren bis auf den Ehering verboten. Die Wohnungen waren zu verschließen und die Schlüssel bei der Sicherheitspolizei (SiPo) abzugeben. Ein Nichterscheinen wurde mit schärfsten staatspolizeilichen Mitteln geahndet.

Am 18. Oktober 1941 erreichte der sogenannte „Luxemburg-Transport“ um 14:30 Uhr Radegast, den Vieh- und Verladebahnhof von Łódź. Nur 13 der 513 Jüdinnen und Juden überlebten das Ghetto und die Vernichtungslager Chelmno und Auschwitz-Birkenau, in die die Meisten in der Folgezeit deportiert und dort ermordet wurden.

## Grenzübergreifendes Gedenkprogramm

### Medernach (L), 9.10.2022, 9:15 Uhr

Gedenkfeier im Rahmen der Journée de la Commémoration nationale, „Zakhor“-Denkmal

### Remich (L), 9.10.2022, 10:45 Uhr

Gedenkfeier im Rahmen der Journée de la Commémoration nationale, Place de la Shoah

### Ettelbrück (L), 9.10.2022, 12:30 Uhr

Gedenkfeier im Rahmen der Journée de la Commémoration nationale, Jüdischer Friedhof Ettelbrück

### Luxemburg, 14.10.2022, 11:00 Uhr

Offizielle Gedenkfeier zum 81. Jahrestag der Deportation nach Litzmannstadt, Hauptbahnhof

### Trier, 14.10.2022, 14:00 Uhr

Gedenkveranstaltung für die deportierten jüdischen Menschen aus der Region am Trierer Hauptbahnhof und Eröffnung der Wanderausstellung „Jugendliche im Deportationszug Da3“ im Hauptbahnhof

### Remich (L), 23.10.2022, 11:30 Uhr

Einweihung des „Zakor“-Denkmals in Remich für die vertriebenen, deportierten und ermordeten Juden aus Remich, Place de la Shoah

### Cinqfontaines (L), 23.10.2022, 16:00 Uhr

Gedenkkonzert im Rahmen des Klänge Maarnicher Festivals, ehemaliges Kloster Fünfbrunnen

### Wittlich, 27.1.2023 - 12.2.2023

Eröffnung der Wanderausstellung "Jugendliche im Deportationszug Da3" in Wengerohr, Autobahnkirche St.Paul. Mit Begleitprogramm.